

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden.  
Verlagsnummer 25 241.  
Telefon-Nr. 20011.

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 31. Aug. 1925 bei täglich zweimaliger Zustellung ins Haus 1,50 Mark.  
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet; die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Pfg. für auswärts 35 Pfg. Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg. außerhalb 20 Pfg. die 90 mm breite Reklamazeile 150 Pfg. außerhalb 200 Pfg. Obergrenze 10 Pfg. Klaus. Aufträge gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Hauptverlag: Maximalstr. 38/40.  
Druck u. Verlag von Wappler & Reichardt in Dresden.  
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Abdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Die zwei Formeln für die Ostgarantien.

### Frankreichs Garantievorschläge in London. — Eine entmilitarisierte Zone auch im Osten? Der Demobilisierungskommissar und die Schwierigkeiten der Aga-Werke. — Friedensschluss in Syrien? — Die Hermannsfeier.

#### England und Frankreichs Ostbündnisse.

London, 17. August. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, es scheint, daß bei den letzten englisch-französischen Besprechungen über den geplanten Sicherheitspakt mindestens zwei verschiedene Formeln im Hinblick auf den Konflikt zwischen Deutschland und Polen erörtert wurden.

Gemäß der einen Formel würden die beabsichtigten deutsch-polnischen und deutsch-tschechoslowakischen Schiedsverträge nicht unter die individuelle Garantie Frankreichs gestellt werden, sondern unter die kollektive Garantie des Völkerbundes, wobei jedoch vorausgesetzt werde, daß im Falle, daß der Völkerbund Deutschland als Angreifer bezeichne, Frankreich zusammen mit der Tschechoslowakei und den anderen Mächten, die sich dazu bereitfinden, Mandatar für die Durchführung der notwendigen militärischen Sanktionen gegen Deutschland sein würde. In diesem Falle könnte Frankreich durch die entmilitarisierte Rheinlandzone nur mit Erlaubnis des Völkerbundes hindurchmarschieren. Großbritannien würde von allen besonderen Verpflichtungen, außer seinen allgemeinen, von der Völkerbundsfähigkeit selbige Verpflichtungen, befreit werden.

Andererseits könnte der Völkerbund, wenn er seine Entscheidung zugunsten Deutschlands fällte, große Schwierigkeiten haben, sich die Dienste einer starken Militärmacht zu sichern, um seiner Entscheidung gegen Polen Geltung zu verschaffen.

Gemäß der zweiten Formel würde es, sollte plötzlich Krieg zwischen Deutschland und Polen ausbrechen, Großbritannien wegen der Dringlichkeit der dadurch geschaffenen Lage überlassen bleiben, selbst die Lasten zu wahren und gemäß seinem Urteil und seiner Verantwortlichkeit als Garant der entmilitarisierten Rheinlandzone zu beschließen, ob Frankreich berechtigt sei, durch diese Zone zu marschieren oder nicht. Wenn die Lasten unklar seien, und die britische öffentliche Meinung im Zweifel darüber bleibe, welcher Teil der Angreifer sei, so würde die Streitfrage an den Völkerbund zur Entscheidung überlassen werden. Infolge des Fehlens einer entmilitarisierten Zone an der Grenze zwischen Deutschland und Polen, sowie an der Grenze zwischen Deutschland und Dänzig könnte der Angreifer hier nicht so leicht bestimmt werden, wie in Westeuropa.

Es bestehe jedoch kein Grund, weshalb nicht auch im Osten eine entmilitarisierte Zone mit gegenseitiger Zustimmung der Parteien geschaffen werden sollte. Wie dem auch sei, der Nachteil dieser zweiten Formel würde vom britischen Standpunkte aus sein, daß es, wenn England einmal Deutschland verurteilt, und den Durchmarsch des französischen Heeres durch die entmilitarisierte Zone gebilligt habe, für England äußerst schwierig sein würde, für den Fall, daß die Franzosen über den Rhein zurückgedrängt würden, einzugreifen, um die Deutschen davon abzuhalten, in französisches Gebiet einzudringen. Daher würde Großbritannien indirekt trotz der rein weltlichen Grundzüge der britischen Außenpolitik Gefahr laufen, in einen Krieg verwickelt zu werden, der aus einem rein östlichen Streit entstanden sei.

#### Dienstag Überreichung der Antwortnote.

Paris, 17. August. In hiesigen informierten Kreisen verlautet, daß die französische Antwort auf die deutsche Note in der Passfrage am Dienstag der deutschen Reichsregierung überreicht werden wird.

Interessant ist ein Washingtoner Telegramm der Pariser Ausgabe des „New York Herald“, demzufolge das amerikanische Staatsdepartement den ihm informatorisch mitgeteilten Inhalt der britischen Antwortnote ohne Gegenklärung zur Kenntnis genommen habe.

#### Der Reichskanzler bleibt in Berlin.

Berlin, 17. August. Reichspräsident v. Hindenburg will seit vier Tagen auf dem oberbayerischen Gut Dietramszell, wo er seinen Sommerurlaub in größter Zurückgezogenheit verbringt. Dr. Luther hat die diesmalige Fluoreise nach Wetzlar auf sich nicht angetreten. Außenminister Dr. Stresemann will in Heringsdorf, wo er am Sonnabend seinen Geburtstag feiert.

#### Friedensschluss Frankreichs mit den Syrern?

Die Bedingungen der Aufständischen.

London, 17. August. „Daily Mail“ behauptet in einer Meldung aus Jerusalem, daß Frankreich dem Vernehmen nach mit den Drusen Frieden geschlossen habe. Es heißt, daß die Bedingungen der Aufständischen einer hohen Geldbuße einschließen. Es verlautet auch, daß gewisse Personen eine politische Amnestie gewährt werde. (wtb.)

London, 17. August. „Times“ meldet aus Jerusalem: Die letzten Nachrichten aus Syrien spiegeln die politische Beforsung in Damaskus wider. Dort sind zehn Panzerwagen aus Beirut gefahren worden, um auf die Stimmung der Bevölkerung einzuwirken. Aus Beirut wird gemeldet, daß eine Abordnung, die zur Unterhandlung mit den Drusen entsandt wurde, aus Hauran mit folgenden Bedingungen der Drusen zurückkehrte:

- 1. Hauptmann Carbillet muß des Gouverneurspostens von Dschebel Drus enthoben werden.
- 2. Ein französischer Gouverneur kann bestimmt werden, vorausgesetzt, daß er den Drusen genähert ist.
- 3. Niemand darf wegen des Aufstandes bestraft werden, und die Waffen der Drusen dürfen nicht beschlagnahmt werden.

Die Abordnung wurde vom General Sarrail empfangen, und hierauf Befehl gegeben, die in Damaskus, Tebezzor und Runcitra gefangengehaltenen Drusen freizulassen. (W. T. B.)

#### 10000 Tonnen Stützgrenze für Kriegsschiffe.

Angedachte Pläne Coolidges.

Washington, 17. August. Aus gutunterrichteter Quelle verlautet, daß Präsident Coolidge aus Anlaß der nächsten Flottenabstimmung die Abschaffung der Stützgrenze für Kriegsschiffe zur Erwägung zu ziehen, beabsichtigt. Man glaube im allgemeinen, daß England einen solchen Vorschlag gutheißen werde.

#### Deutschlands Luftstellung.

Die Luftnote der Entente in praktischer Belichtung.

Von M. Furinef, München.

Es ist absolut falsch, heute noch von einem Verknüpfungslinien der Luftfahrt sprechen zu wollen. Nein, wir müssen es vor aller Welt sagen, daß durch Deutschlands Mißbilligung die Luftfahrt eine Verkehrshindernisverhältnisse, mehr noch, eine Verkehrsnöwendigkeit geworden ist. Wenn diesfalls und jenseits der Meere überall, wo fehrplanmäßiger Luftverkehr besteht,

mit weitem aiffernamäßigen Vorsprung Anwesenheit deutscher Konstruktion

und deutscher Provenienz eingeschlo sind, so wäre es doch eine Vogel-Strauß-Taktik, wollten wir unser eigenes Werk verfeinern. Eine Statistik der im Weltluftverkehr tätigen Flugzeugtypen würde das Übergewicht der deutschen Maschinen ohne weiteres feststellen müssen. Von dieser Tatsache ist bei jeder Betrachtung auszugehen. Wohl waren Amerika und Frankreich im Flugwesen überhaupt früher auszuzeichnen als Deutschland, eine Tatsache, die uns in der ersten Periode des Weltkrieges sehr zum Nachteil war, aber das als Kriegswirtschaft heute noch verdrängte Deutschland hat es unter den schwierigsten Verhältnissen der Nachkriegszeit fertig gebracht, im zivilen, friedlichen Luftverkehr technisch und konstruktiv zu führen. Und das trotz der Versailles Fesseln und Ketten, die gerade auf dem Gebiete des Flugzeugbaues Deutschland kaum das Luftschonnen ermöglichten.

Dank der aerodynamisch und aerostatisch bis auf die allerletzte Kleinigkeit mit peinlicher Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt durchkonstruierten deutschen Flugzeuge ist der Luftverkehr heute in der ganzen Welt etwas genau so Selbstverständliches wie die Eisenbahn und der Dampfer. Dem Weltluftverkehr ist der allernueste Verkehrsfaktor, mit dem die Weltwirtschaft rechnen muß, und den sie in ihr Wirtschaftskalkül längst eingestellt hat. Weil dem so ist, sollten wir eigentlich nicht mehr von „Luftverkehr“ sprechen, sondern wir müßten uns mit dem richtigeren Begriff vertraut machen: Handelsluftfahrt. Damit geben wir auch einen klaren Grenzstrich zwischen Militär- und Zivilfliegerei. Der Sammelbegriff Handelsluftfahrt wird auch endlich in dem größten Teil der deutschen Presse die Luftverkehrsnachrichten aus dem sportlichen Teil hinaus- und in den wirtschaftlichen Teil hineinbringen. Handelsluftfahrt hat mit sportlicher Fliegerei wirklich nichts gemein.

Die nach und nach sich zeigende Erstickung der Handelsluftfahrt bedingt die

#### Staatspolitische Notwendigkeit der Luftfahrt.

Wie jene Nationen im Seerecht und in der Seegeleitung zurückgeblieben sind, und niemals mehr den Vorsprung der anderen einzuholen vermochten, die nicht rechtzeitig sich Seegeleitung zu verschaffen wußten, so wird es auch bei der Handelsluftfahrt und der damit auf das engste zusammenhängenden Luftgeleitung der Fall sein. Und um diese Luftgeleitung ist der Kampf entbrannt, um dieser Luftgeleitung wegen die neue Anebelung, die luftverkehrstechnisch, luftverkehrspolitisch und luftverkehrswirtschaftlich dem in der Handelsluftschiffahrt der Welt technisch führenden Deutschland angedacht ist. Das und nichts anderes ist der Kernpunkt und Urmotiv der Luftnote der Entente. Es dreht sich nicht mehr darum, ob und welche Typen von Flugzeugen konstruiert und gebaut werden sollen, können und dürfen. Das sind Scheinmanöver, um von der Grobaktion der Zurückdrängung Deutschlands in der Luftgeleitung abzulenken.

Die Entwicklung der Handelsluftfahrt ist nicht mehr aufzuhalten, sie umspannt den Erdball mehr und mehr, die schon bestehenden gewaltigen internationalen Luftverkehrslinien senden ihre Strahlen aus und schaffen so den innerkaatlichen Luftverkehr, der für das internationale Reg Aubringerdienst zu leisten hat. In Deutschland ist Professor Junkers mit seinem Stab der erste gewesen, der nicht den innerkaatlichen, sondern den überkaatlichen, dem kontinentalen und überkontinentalen Luftverkehr das Wort erteilt hat. Das ist eine Tatsache, die einmal vor aller Öffentlichkeit hervorgehoben werden muß. Ohne den Junkers-Stab und ohne die Junkers-Flugzeuge wären wir im internationalen Luftverkehr noch in den Kinderstufen und im internationalen wären wir kaum gebildet. Es ist auch dem Polen klar, daß leistungsfähige Handelsluftfahrt nicht bei jedem Airturum Station machen darf. In der Seefahrt sind doch auch Riesenschiffe zu überwinden, zu denen Wochen und auch Monate benötigt werden. Aber die Geschwindigkeit des Flugzeuges verringert die Wochen auf wenige Stunden, und die Monate auf ein paar Tage. Das ist das ungeheure wirtschaftliche Moment der Handelsluftfahrt, daß sie das uralte Kaufmannswort realisiert: Time is money!

So setzt sich die Luftgeleitung einmal aus Staatspolitik und zum zweiten aus Wirtschaftspolitik zusammen. Hätte jemals irgendwer irgendwo daran gedacht, daß die Frage Staatsmacht, verkehr- und wirtschaftspolitisch eine völkerverbindende Rolle spielen würde! Wenn es gehört die Luft? Die elektrische Welle im Rundfunk kümmert sich um diese Frage nicht, braucht sich auch um sie nicht zu kümmern, sie rast vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange, weil sie, einmal in den Weltkörper hinausgeschtrahlt, von seiner Macht der Erde in ihrer Weltumgeleitung aufgehalten werden kann. Anders beim Flugzeug. Da erkennt man die ungeheure Bedeutung, die der Luftgeleitung heute schon innewohnt und die

## Behördliches Eingreifen im Falle Stinnes.

### Gegen die Stilllegung der Aga-Werke.

Der Betriebsrat hinter Edmund Stinnes.

Berlin, 17. August. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat in seiner Eigenschaft als Demobilisierungskommissar für heute eine Sitzung einberufen, um über Maßnahmen zur Vermeidung der Stilllegung der Aga-Werke zu beraten. In einer vom Vorsitzenden des Betriebsrates der Aga-Werke der „Montanpost“ ausgehenden Aufschrift wird das Vorgehen der Darmstädter und Nationalbank anlässlich der gegen Edmund Stinnes verhängten Kreditverweigerung kritisiert und gleichzeitig mitteilt, daß der Betriebsrat von sich aus alle Mittel ergriffen habe, um die Stilllegung des Werkes zu verhindern. Das Geschehen Dr. Edmund Stinnes von zwei Millionen Aktien der Aga-Gesellschaft an seine Arbeiter wird lebhaft erörtert. Wenn man auch schon mehrere Arten von Arbeiteraktien und Gewinnbeteiligungen der Arbeiterchaft gekannt hat, so steht der Fall, daß die Verleugung eines Werkes ohne jeden Gegenwert plötzlich völlig ohne Beispiel da. Die deutschen Gewerkschaften haben bisher von ihrem Standpunkte aus jede Gewinnbeteiligung der Arbeiter und auch die „Verfälschung“, die dem Aga-Fall am nächsten kommt, abgelehnt, wie sie auch von den Unternehmern eingetragenen Wohlfahrtsvereinigungen vortrefflich gegenübersteht, da sie in allen derartigen Maßnahmen eine Einschränkung der Freiheit, vor allem der Preisfreiheit der Arbeiter, erblickt. Andererseits wird aber in der Verleugung der „Aktien“ angegeben, daß bei der Aga die Verhältnisse zwischen der Arbeiterchaft und den gewerkschaftlichen Anhängen katastrophal, doch glaubt man, daß die Verleugung

sich ziemlich weitgehend mit der Verwaltung der Aga-Werke solidarisch erklärt.

#### Die Bauarbeiter gegen den Schiedspruch.

Berlin, 17. August. Eine Versammlung der Berliner Zimmerer hatte gestern den für das Berliner Baugewerbe vom Arbeitsministerium gefällten Schiedspruch einstimmig abgelehnt, weil er geringere Löhne vorsehe, als ein Antrag des Streikts gemachter Vergleichsvorschlag des Berliner Schlichters. Die Maurer und Hilfsarbeiter treffen ihre Entscheidung erst heute.

Auch aus dem Reich laufen fortgesetzt Nachrichten ein, die besagen, daß die örtlichen Organisationen der Bauarbeiter in den großen Städten sich mit dem Schiedspruch nicht einverstanden erklären. Der Arbeitgeberverband tritt morgen zusammen, um zu beschließen, ob die Verbindlichkeitsklärung des am letzten Freitag ergangenen Schiedspruches beantragt werden soll oder nicht. Große öffentliche Betriebe, wie A. B. die städtischen Berliner Gaswerke und auch die Elektrizitätswerke sind durch den Bauarbeiterstreik in Bedrängnis geraten und haben die zuständigen Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß durch die Arbeitsruhe im Baugewerbe wichtige, für die Allgemeinheit bestimmte Bauten, nicht bis zum Beginn des Winters fertiggestellt werden könnten.

#### Verhinderung der Verhandlungen bei der Bahn.

Berlin, 17. August. Heute sollten bei der Hauptverwaltung der Reichsbahn die seit einigen Wochen schwebenden Lohnverhandlungen mit den Gewerkschaftsvertretern fortgesetzt werden. Infolge der ungeheuren Vorarbeiten, die die Reichsbahn durch Aufstellung von Statistiken und Berechnungen für die Verhandlungen zu leisten hat, ist es nicht möglich gewesen, den Termin innezuhalten. Der Beginn der Lohnverhandlungen ist deshalb auf den kommenden Mittwoch festgesetzt worden.

Nach jeder neuen internationalen Erweiterung des Reges der Handelsluftfahrt naturgemäß erhöhen sich.

Deutschland kann und darf sich in der Ausgestaltung der Welt unter keinen Umständen ausschalten lassen. Wenn Flugzeuge deutscher Konstruktion im ersten Halbjahr 1925 um das Doppelte an Anzahl (auch die Personen als Anzahl gerechnet) besetzt werden, was Frankreich während des ganzen Jahres 1921 im Luftverkehr gekostet hat, wenn der Flugverkehr auf der einzigen englischen staatlich monopolisierten Luftverkehrs-Gesellschaft aus der wohl lagenhaften Zahl von insgesamt vierzehn Flugzeugen besteht, da mühte man sich hin und her, wenn man nicht erfährt, warum man in Paris und London Deutschland die Ausgestaltung freilich machen will.

Derunter mit der englischen Flagge auf jenen Flugzeugen, die die Strecke London-Berlin bestiegen! Die englische Klage wurde damals zugestanden in der selbstverständlichen Annahme, daß man im friedlichen Luftverkehr, in der Handelsluftfahrt Deutschland als gleichberechtigten Faktor mitzählen und miteinlassen würde. Die Herren an der Seine und an der Themse scheinen sich anders überlegt zu haben. Sie haben damit nicht nur Deutschland, sie haben auch sich selbst. Wer hat Professor Junkers daran hindern können, daß er sein mehrmotoriges Großflugzeug wie es auch wirklich gezeichnet ist, im befreundeten Ausland baute? Nicht um Deutschland willfährig zu sein, sondern in der Erkenntnis, daß die Handelsluftfahrt der Welt dieses neueste Großflugzeug deutscher Herkunft und deutscher Konstruktion zur Weiterentwicklung unbedingt braucht, hat die Entzweiung der Welt zum Einlegen in den Luftverkehr erteilt. Wer in der Luftschiffhalle der Deutschen Verkehrs-Ausstellung in München seine Mühe schweifen läßt, der sieht ein Modell eines Junkers-Ganzmetall-Großflugzeuges für 100 Personen.

Deutschland ist geographisch und konstruktiv in der Welt-Handelsluftfahrt unentbehrlich, Deutschland ausschalten wollen, heißt die Handelsluftfahrt sabotieren, Deutschlands Luftfahrt ist das Ziel....

**Todessturz beim bayrischen Fliegergedenktag.**

München, 17. August. Am 16. August des 8. Bayer. Flieger-Gedenktages, zu dem u. a. Reichspräsident v. Hindenburg und Ministerpräsident Dr. Brüning Telegramme geschickt hatten, fand auf dem Waldbühnen ein Schicksal statt. Bei der Ausföhrung eines Geschicklichkeitsfluges führte Hauptmann K. P. in einer scharfen niedrigen Kurve ab. Nach einer Wattermeldung ist der Verunglückte seinen Verletzungen erlegen.

**Keine gewaltsame Oplantenabchiebung.**

Berlin, 17. August. In Deutschland lebende polnische Oplanten sind bisher noch nicht zwangsweise über die Reichsgrenze gebracht worden, da keine Fälle festgestellt sind, in denen von Polen deutsche Oplanten zwangsweise über die Grenze abgeschoben wurden. Ausweisungsbefehle sind in Deutschland gegen die polnischen Oplanten, ebenso wie in Polen gegen die deutschen Oplanten schon seit längerer Zeit erlassen. Falls Fälle bekannt werden sollten, in denen Polen gewaltsam gegen deutsche Oplanten vorgeht, wird deutscherseits gegen polnische Oplanten in gleicher Weise verfahren werden.

**Bélain Oberbefehlshaber in Marokko.**

Paris, 17. August. Nach dem „Petit Parisien“ wird der Marokkaner Bélain sofort nach seiner Ankunft in Marokko die Leitung der dortigen militärischen Operationen übernehmen. (S. 1. B.)

Paris, 17. August. Was meldet aus Nord? In der Gegend von Wessan wird das Neuaufstehen feindlicher Streitkräfte gemeldet, die nach den Operationen bei Zafar zerstreut worden waren. Sie sollen sich teilweise nördlich von Saida konzentrieren. Siffa und Babana sind ohne Schwierigkeiten reprovioniert worden. Am Verlaufe dieser Operationen wurden einige Gefangene gemacht.

**Englische Stimmungsmache für Friedensschluß.**

Zorn um die Stabilität des französischen Kredits. London, 17. August. „Times“ meldet aus Tanger: Painlevés Erklärungen über Marokko seien dort auf angenommen worden. Die Anwohner Tangers einschließlich der Anhänger Abd el Krims seien dafür, daß dieser die Gelegenheit ergreife, um Friedensverhandlungen zu eröffnen. „Westminster Gazette“ schreibt in einem Leitartikel unter Hinweis auf das Interesse Englands an der Stabilität des französischen Kredits und einer Einschränkung der französischen Ausgaben; der bedauerliche Mißgeschick Marokkos müsse rasch beendet werden. Painlevés Erklärungen sollen jedoch darauf schließen, daß er sich weigert, überhaupt mit Abd el Krims Bedingungen zu erörtern, und Vorbereitungen trifft, um ohne Rücksicht auf die Ausgaben und die Wirkung auf den französischen Kredit seinen Generalen freie Hand zu geben. (S. 1. B.)

**Beginn der Spielzeit in der Staatsoper.**

Viel und öftermalen ward Aufsch auf dem Dresdner Markt geschmäht um die vielen ausländischen Opern seines Spielplans. Da soll nun anscheinend heuer gezeit werden, daß es auch anders geht. Und deshalb ist die erste Woche des neuen Spielplans gleich ferndeutscher: Wagner, Weber, Mozart, Beethoven, Verdi, Wagner und wieder Wagner. Nun ist zwar der Weg zur Höhe mit guten Vorzeichen gepflastert, auch führen neue Besetzungen gut, und vor Tische las man manchmal anders als nach Tische. Mühen müssen wir jedenfalls abwarten, bis wir uns bei Philipp wiedersehen. Aber immerhin: wenn die deutsche Anfangswoche der Dresdner Oper programmmäßige Bedeutung haben sollte, soll es uns sehr recht sein. Dabei wird, um das noch einmal zu betonen, bei aller nationalen Einstellung durchaus nicht der guten Auslandskunst den Vordrang verweigert werden. So wenig ein deutsches Schauspielhaus auf Schafkopfe verstehen darf, so wenig soll ein deutsches Opernhaus Verdi vernachlässigen. Nur muß immer der rechte Prosentaus zwischen Deutsch und Nichtdeutsch gemahrt werden, und vor allem: nichtdeutsche Opern sollen nur dann kommen, wenn man sie wirklich gut geben kann. Wenn man einzelne, für italienische Kunst besonders begabte Kräfte des Ensembles nach Möglichkeit auswärtig — sehr schön. Aber wie oft sind im Spielplan fremdländische Opern mit halb oder ganz unmöglichen Werten oder sonstiger mangelhafter Besetzung gekommen. Das sind die Schädlinge des Spielplans, die vor allem verschwinden müssen: diese Dubendufführungen von „Butterflie“ und ähnlichem, bei denen Mittelmäßigkeit oder noch minderes Trumpf ist. Mittelmäßige Aufführungen sind ja nie erwünscht; aber bei einem mittelmäßigen „Freischütz“ oder „Tannhäuser“ gehen doch wenigstens immer noch vom Werke Anregungen aus, während eine mittelmäßige „Butterflie“ ein für die Kunst völlig verlorener Abend ist. Im übrigen wäre es ja nun allmählich auch an der Zeit, daß die Opernleitung die geplanten Neubauten und Reineinstudierungen der Spielzeit bekanntgibt. Die meisten großen deutschen Theater haben das längst getan. Aus dieser Liste könnte man dann weitere Schlüsse auf eine nationale Umkehrung des Spielplans ziehen. Inoffiziell hat man ja schon allerhand „läuten“ hören: daß „Amelia“ die erste Reineinstudierung sein soll, daß „Tannhäuser“ und „Vögelin“ neu gemacht werden sollen, daß Mozart vollständig kommen soll, aber auch eine Puccini-Ausgrabung („Manon Lescaut“) und eine ganz moderne Sache von Schattmann usw. Aber das nun einmal zuverlässig ex cathedra zu vernehmen, wäre willkommen.

**Die Jubiläumsfeier am Hermannsdenkmal.**

**Der Hauptfesttag der Deutschen Turnerschaft**

Detmold, 16. August. Die Jubiläumsfeier der Deutschen Turnerschaft anläßlich der 20. Wiederkehr des Beibehaltes des Hermannsdenkmals im Teutoburger Wald begann am Sonntagabend unter harter Beteiligung der Bevölkerung. Am Abend fanden zahlreiche Begrüßungsfeiern statt. Vom Reichstagskanzler Dr. Luther war ein Begrüßungstelegramm eingegangen.

Der Hauptfesttag und zugleich die allgemeine große Volksfeier begann am Sonntag morgen mit einem Waldgottesdienst. Die Spitzen der Behörden und der Vorstand der Deutschen Turnerschaft waren neben anderen hervorragenden Persönlichkeiten trotz des häufig niederschlagenden Regens erschienen. Mittags sammelten sich die Scharen der Teilnehmer in der Stadt zu einem großen Festzug, in dem Turner und Turnerinnen aus allen achtzehn deutschen Turnkreisen marschierten. Der Festzug begab sich bei strömendem Regen nach dem Hermannsdenkmal.

Auf einem weiten Plage, umrahmt von alten deutschen Eichen, marschierten die Massen zu der Hauptfeier. Zahlreiche Ehrenmänner aus allen Teilen Deutschlands, Vertreter der Reichs- und Landesregierungen der Reichswehr und der Behörden waren anwesend. U. a. bemerkte man den Fürsten Leopold zur Lippe mit seiner Familie sowie den Prinzen Gemahl Heinrich der Niederlande.

Die Feier wurde durch Gesänge eröffnet. Darauf begrüßte Oberbürgermeister Dr. Peters die Erschienenen und überreichte im Auftrage der Detmolder Stadtverwaltung der Deutschen Turnerschaft ein Fahnenband. Er erklärte ferner, daß die städtischen Körperschaften einstimmig beschlossen hätten, einen Grundstift für eine Stiftung zu Ehren des Erbprinzen des Denkmals zu errichten und sie Ernst v. Bandel-Stiftung zu benennen. Vorkünftig sollen auf zehn Jahre je 1500 Mark zur Unterstützung bedürftiger Nachkommen Bandels ausgeworfen werden. Er sprach die Hoffnung aus, daß Reich und Völkler die Stiftung vergrößern mögen.

Ministerialrat Dr. Daniels überbrachte die Grüße der Reichsregierung und der Länder und betonte, daß das Hermannsdenkmal den Weg zur Sammlung aller Deutschen weise. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Deutsche Turnerschaft immer in erster Reihe zu finden sein möge, wenn es geht, für die deutsche Freiheit einzuhalten.

Nach weiteren Ansprachen nahm der erste Schlußläufer aus dem Hermannslaufe. Unter den Deutschen der Rehtausende betrat er die Denkmalsstufen und überreichte mit einem Geleitspruch die Urkunde der Stadt Detmold. Nach und nach trafen die Staffelläufer aus allen Teilen des Deutschen Reichs ein. Die Örengänge hatten ihre Stationen von den deutschen Landesgrenzen ablaufen lassen. So waren Söhne von der Nordsee, von den bairischen Alpen, aus Oberösterreich, aus Baden und aus Deutschböhmen im Staffellauf eingetroffen. Jede Staffel berichtete kurz über den Weg und die Durchführung ihres Laufes.

Ihren Höhepunkt erreichte die Begeisterung, als ein Vertreter des Bundes Südwestafrika der deutschen Turnerschaft hervortrat und die Staffelläufer überreichte. Sie ist von deutschen Turnern durch den Dornenbusch der südwestafrikanischen Steppe gebracht worden. Der Sprecher überbrachte gleichzeitig das Trennergebnis zu deutscher Art und deutscher Sprache. Die Staffelläufer der deutschen Turnerschaft haben im ganzen eine Strecke von 18000 Kilometer durchlebt, was einer Entfernung von New York nach

**Chinas Kampf um die Zollautonomie.**

Paris, 17. August. Nach einer Havadmeldung aus Peking wärmt der Druck auf die chinesische Regierung, um die vollständige Zollunabhängigkeit zu erreichen. Die Einladung der chinesischen Regierung zur Abhaltung einer Zollkonferenz wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen an die Mächte abgehen. Nach den Mittern werde diese Mitteilung die Mächte daran erinnern, daß die chinesischen Delegierten auf der Washingtoner Konferenz sich das Recht vorbehalten hätten, daß China die Frage der Zollautonomie in einem geeigneten erscheinenden Augenblick aufwerfe.

**Tschangscholin +?**

London, 17. August. Reuter meldet aus Peking: Einem noch nicht bestätigten Gerücht zufolge sei der mächtigste chinesische General Tschangscholin am letzten Freitag gestorben.

**Fruchtlose englisch-chinesische Verhandlungen.**

Hankow, 17. September. Die weitere Aussprache zwischen dem englischen Generalconsul und dem chinesischen Kommissar für auswärtige Angelegenheiten über Maßnahmen zum Schutz des ausländischen Konzessionsgebietes ist vertagt worden, ohne daß bisher ein Ergebnis erzielt worden wäre. (S. 1. B.)

Peking über Europa entspricht. Die Feier schloß mit einem gemeinsamen Gesang und einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Jum Schluß wurde ein dreifaches Hoch auf das deutsche Volk und Vaterland ausgebracht und gemeinsam das Lied „Ich hab' mich ergeben mit Herz und mit Hand“ gesungen.

**Die Befreiungsfeier in Essen.**

Essen, 17. August. Die Stadt Essen fand gestern im Zeichen der Befreiungsfeier. Nach den Festgottesdiensten laute von 12 bis 12.10 Uhr sämtliche Glocken der Stadt. Trotz des trüben regnerischen Wetters hatte sich eine unübersehbare Menschenmenge nach dem Burgplatz begeben. Die Feier auf dem weiten Burgplatz wurde durch Posaunenchöre mit dem Liede „Großer Gott, wir loben dich“ und mit dem von den Vereinigten Essener Gesangsvereinen vorgetragenen „Niederländischen Dankgebet“ eingeleitet. Oberbürgermeister Bracht hielt eine Ansprache, in der er den festen einmütigen Willen des ganzen Volkes hervorhob, der der fremden Mittermacht und der ausfordernden Welt gezeigt habe, daß wir unsere guten Rechte nicht mit ihnen teilen lassen, daß das Band an der Ruhr unlösbar verbunden ist mit unserem großen deutschen Vaterland. Darauf sang die Versammlung entblöhten Chores das Deutschlandlied.

**Reichslagerung der Rheinländer.**

**Ein Öhrenmal auf der Kranenburg.**

Köln, 16. August. Der Reichsverband der Rheinländer hielt seine diesjährige Generalversammlung in Königswinter ab. Im Laufe der Verhandlungen gab Präsident Dr. Kaufmann die Anregung, den rheinischen Jahrausstellungen einen in die Zukunft weisenden Abschluß zu geben durch die Schaffung eines ständigen Öhrenmales auf der Kranenburg bei Andernach, dessen Grundsteinlegung noch in diesem Jahre erfolgen soll. Dieser Platz auf der Kranenburg erweise deshalb besonders geeignet, weil er weithin sichtbar sei und weit Andernach historische Stätte sei, an der vor tausend Jahren die beiden Schachten gegen Karl den Rabien und Herzog Welfer geschlagen wurden, die mit dem Vertrag von Verdun die Grundlage für die Zugehörigkeit des Rheinlandes zum Reiche wurden. Das Öhrenmal soll eine Stiftung des Reichsverbandes der Rheinländer als dauernde Erinnerung an die Jahrausstellungen der Rheinländer sein. Den Platz für das Öhrenmal würde die Stadt Andernach kostenlos zur Verfügung stellen und auch die auf etwa 100000 Mark veranschlagten Kosten bis zur Hälfte übernehmen. Der Vorschlag fand die Zustimmung der Versammlung.

Nach Erledigung der Tagesordnung, in deren Verlauf u. a. Glückwunschtelegramme vom Reichskanzler Dr. Luther, dem Reichsinnenminister Schiele, Außenminister Stresemann eingegangen waren, versammelten sich die Teilnehmer auf dem Drachenfels zu einer schlichten, aber eindrucksvollen Kundgebung. Begeisterter Beifall folgte dem Festspruch des Oberparfers Hoff, Andernach, und weithin schalle das Deutschlandlied über den Rhein.

**Schluß der Kölner Jahrausstellung.**

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) Köln, 17. August. Die große Kölner Jahrausstellung wurde gestern abend durch einen schlichten Festakt im Ehrenhof der Messe geschlossen. Die Ausstellung ist in den drei Monaten ihrer Dauer von nahezu 1500000 Personen besucht worden.

**Belgien als Vorkämpfer im Schuldenstreit.**

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) London, 17. August. Wie die „Morning Post“ aus Washington erfährt, hat Präsident Coolidge das gesamte dokumentarische Material der belgischen Schuldenverhandlungen mit Amerika nach Washington schicken lassen und es eingehend studiert. In Washington geht das Gerücht, daß Frankreich, Belgien und Italien eine Vereinbarung getroffen hätten, wonach Belgien als erster in das Vorderreffen zu gehen habe und zwar aus der Erwägung heraus, daß Belgien in Amerika die meisten Sympathien genießt.

Wie die „Morning Post“ weiter berichtet, ist hierdurch die Ansicht Belaiens, günstigere Bedingungen als Großbritannien für seine Schuldenregelung zu erzielen, bekräftigt worden. Außerdem bekräftigt man auch, daß Großbritannien, wenn Belgien eine besondere Behandlung erfahre, seinerseits um eine Herabsetzung seines Zinsfußes und eine Verlängerung der Zahlungsfrist ersuchen werde.

**Ein allrussischer Scholoverband.**

Warschau, 17. August. In Warschau finden gegenwärtig Beratungen zur Gründung eines Scholoverbandes statt, der Litwaken, Polen, Jugoslawen, Russen und Kleinrussen umfassen soll.

Der erste Abend der Spielzeit galt Wagners „Tristan“. Ein etwas ernter, verhaltener Aufsat. Einmal festes wie die „Meisterfänger“ oder vaterländisch umrahmtes wie der „Vögelin“ hätte besser gepaßt. Da man aber die „Meisterfänger“ wohl mit Grund nicht gerade wählen wollte, und „Vögelin“ nicht vom Generalmusikdirektor dirigiert wird, der doch anderseits sehr mit Recht den ersten Abend selbst leiten wollte, blieb es bei „Tristan“. Es wurde denn auch eine Aufführung, die viel Zustimmung hatte, obwohl der zweite Akt durch einen Mißgeschick im Tag- und Nachtgespräch entstellt werden mußte. Müste: — weil Curt Taucher unpäßig war, was ihn aber nicht hinderte, nach zwei etwas gedämpften und von Nervosität nicht freien Akten im dritten die oft bewunderte elementare Stimm- und Stimmungsstärke seiner Wandbettsamen bewegend zur Geltung zu bringen. Doch nicht von ihm ist in diesem Falle vornehmlich zu sprechen, sondern von seiner Holde, die erstmals von Eugenie Burkhart gegeben ward. Die Künstlerin hat sich damit nun auch die größte aller Partien des hochdramatischen Faches erobert. Sie bringt alles mit, was zur Holde gehört: die stählerne, negatische Kraft, doch auch ausdrucksvoller Abtönung mächtige Stimme, die schöne, stolze, auch von glaubhafter Jugendanmut umflossene Erscheinung, und das dunkelste Talent. Gerade in dieser Beziehung war ihre Holde schon erstaunlich lebendig: sie hat die „Tradition“ dieser Holde allem Anscheine nach in guter Schule studiert. Manches wirkte sie noch etwas angelernt und unfrei, manches — wie etwa der Svovt in der ersten Tristan-Szene („Wein Herr und Ohm, sich die dir an“) — etwas zu betont, „überwiegend“. Aber die Gestalt als Ganzes hatte doch Daltung, Linie, Zeit, einen Aufschwung zur Größe sogar, wenn auch in dieser Beziehung wie in der Verinnerlichung des Ausdruckes noch mancher Zuwachs erfolgen kann. Von sorgfältigem Studium zeugte auch die gefangliche Anlage, die mit kluger dynamischer Schattierung das Strahlende mit dem Zarten verband und so unerträglich bis zum nochmal besonders schön gelungenen Liebestod durchzieht. Jedenfalls eine Leistung, die der warmen, herzlichen Zustimmung, die sie beim Publikum fand, würdig war. Die Brangäne sang als Ausdrucksstärkerin eine gartehe Krämer-Verzögerung vom Stabtheater in Belgien mit etwas kleiner aber sympathischer Stimme und recht amüsend in der Auffassung; schüchtern, „magisch“, unauffällig, hingebungsvoll. Sonst waren vorwiegend bekannte Kräfte am Werk, vor allem Schöpfung, der einen tiefempfundener edelseligen Marie sang, dann Plätsche, Schmalhauer, Lange, Wässel; doch auch unter diesen kleineren Helfern war noch ein Reuling, der Tenor Otto Sigmond, der das Hermannslied ganz angemessen musikalisch sang, freilich seine Wirkung erst noch in einer großen Rolle erweisen muß. Sonst

war es ja üblich, solche Kräfte erst auf Grund von Aufstellungs-gastspielen zu verpacken. Da ja aber die Opernleitung dann immer doch ganz das tat, was sie wollte, nicht das was ihr öffentlich angeraten ward, ist die jetzige Methode die einfachere.

Zwei technische Neuerungen erregten noch Aufmerksamkeit an diesem Abend. Die eine betraf die Szene. Man hat einen neuen Rundhorizont gebaut mit neuer Beleuchtung. Die Anlage ist wegen des Wandbauwerkes freilich noch nicht ganz fertig, aber ihre Zweckmäßigkeit bewährte sich in Form einer ersten blauen Himmelsfärbung doch schon ganz erfreulich. Uebrigens hatte Taucher auch sonst an der Szenerie einiges geändert; die realistische Aufmachung des Kampfes im Schlusssatz will aber doch nicht recht auflagen. „Tristan“ ist, mit Strindberg zu sprechen, „Blüthenkranz“ und nicht „Schmetterling“, das heißt: jeder schärfere theatralische Akzent führt eigentlich die nur feilisch verlaufende Handlung. Wenn aber schon Realismus herrschen soll, dann mühte vor allem der Schluß des ersten Aktes geändert werden: daß das Schiff vor Marles Bucht liegt und trotzdem am Mast noch das große Segel aufgegangen sich bläht, wie während der Fahrt des Schiffes, widerstreitet natürlich jedem Wirklichkeitsinne. Es wäre vielleicht gar nicht schwierig beim Chorus der Mannschaft: „Am Obermast die Segel ein!“ das große Segel wirklich einziehen zu lassen.

Die zweite technische Neuerung betraf das Orchester. Man hat dieses um 17 Zentimeter höher gelegt. Versuche mit solchen Niveau-Veränderungen sind ja wohl auch zu suchts Zeiten gemacht worden. Die nunmehrige Überlegung des Orchesters soll seine Klangwirkung fördern. Man hatte aber gleich beim ersten Male entschieden den Eindruck, daß das auf Kosten der Singstimmen geht. Der Klang wurde, sobald das Instrumentalensemble nur etwas vollständig war, zu bild und legte sich wie eine Deckfarbe auf den Gesangston. Von Brangänens Warnung zum Beispiel war überhaupt kaum etwas zu hören, auch vom Liebestod gingen weite Strecken fast völlig im Orchester unter; obwohl Taucher und die Burkhart doch wahrhaftig Stimmen haben und sprechen können, verstand man kein Wort. Zugesehen, daß es, wenn man gerade von Bayreuth kommt und das dortige wunderbar klare und doch diskrete verdeckte Orchester noch im Ohr hat, zunächst überhaupt schwer ist, sich an den gewöhnlichen Orchesterklang wieder einzustellen. Aber darum ist doch sicher: wenn die jetzige Orchesterlage beibehalten werden soll, dann müssen im Interesse der Singstimmen die Dirigenten noch viel mehr „abbämpfen“ und „begleiten“ als bisher. Für diesmal hatte die Sache aber auch wieder das Gute, daß man zunächst einmal im Wohlklang der mit ausgerüsteter frische musizierenden Kapelle schmelzen und Fritz Busch bewegliche Eingebung an die von ihm mit Tempero-



Irrendes Glück.

Roman von Erich Eckenheim.

(18. Fortsetzung.)

„Du hast doch nicht etwa schon geschritten?“ fragte sie innernd. Rudolf stierte vor sich hin. Der Wein begann ihm in den Kopf zu steigen. „Natürlich haben wir geschritten! Ich werde mir doch nicht verbieten lassen, Augen zu haben!“

er darum gegeben, heute nicht in der Billa Gräfte gewesen zu sein... 13. Kapitel. Am nächsten Morgen sah Rudolf festlich um 8 Uhr im Kontor und arbeitete aus Beidessträften drauf los.

„Aber ich wundere mich nicht, denn derartige Geschäfte entsprechen ganz meinem Wesen. Ich indessen legte es ab, meine kaufmännische Ware damit zu belegen, und muß verlangen, daß Du Dich fortan danach richtest!“

Advertisement for Robert Barthel furniture factory. Title: 'Werbe-Verkauf'. Subtitle: 'Vom 17. bis 22. August'. Main text: 'zu besonders günstigen Preisen'. Location: 'Große Plauensche Straße 25'. Founded 1881.

Advertisement for 'Hausbesitzer Mieter'. Text: 'Haben Sie schon die herrliche, besondere Zimmereinrichtung... A. Hoy & Co. Spargel, 230 4.'

Advertisement for 'Anorr Suppenwürst'. Text: 'gibt gute Suppen für billiges Geld.'

Advertisement for 'Juwelier Carl Prützner'. Text: 'Dresden-A. Schloßgasse 8.'

Advertisement for 'Poppels Rohr-Möbel'. Text: 'Fabrik und Verkauf 5 Zöllnerstraße 5. Dresden-A. 18, 19, 20, 22.'

Advertisement for 'Wer Autos günstig kaufen'. Text: 'A. Harzheim, Eldonienstr. 27, 1. Telefon 16071.'

Advertisement for 'Bettstellen'. Text: 'Chaiselongues, Büfets, Flurgarderoben, Möbel-Machts. Kaufplatz 31, I. St. Ecke Plöner Str.'

Advertisement for 'Anstricken von Strümpfen'. Text: 'Paul Hiller, Gildstraße, Annonstraße 45.'

Advertisement for 'WAAGEN GEWICHTE'. Text: 'KASEBERG, DRESDEN GR. PLAUENSCHEN STR. 27.'

Advertisement for 'JUSCHA Beleuchtungskörper'. Text: 'Eigene Erzeugnisse. Nur gediegenste Ausführung. Julius Schädlich, DRESDEN A. 1. BELEUCHTUNGSKÖRPERMETALLWARENFABRIK, AM 24. 16.'

Advertisement for 'Mannes-...'. Text: 'Sille, kein Apparat, Götterwassererträge nach Geheimrat Dr. med. Schöberl, Hochkonzentriertes Prokollinogen gegen 20 Tage, für Fortis serologisch, Chemiker, Führer in Riemerstr. 14 (Bez. Frankfurt Ober).'

Advertisement for 'Jamentaschen reparieren'. Text: 'Prager Str. 20, 3. Eeg.'

Advertisement for 'Dresdner...'. Text: 'Dresdner, i. d. reaktionellen Zeit: Dr. Willy Biensch, Dresden; für die Anzeigen: Dr. Heimburger, Dresden. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorerwähnten Tagen sowie mit beizulegenden Geldern wird nicht geleistet. Das weitere steht im Einlage- & Keller.'

# Börsen- und Handelsteil

## Dresdner Börse vom 17. August.

Die neue Abmilderung der Berliner Börse infolge herrschender Ungewissheit über den Einfluss der Angelegenheit Edmund Stinnes auf den Gang der Liquidation des Stinneskonzerns aber auch auf die Dresdner Börse. Die Unternehmungslust ging, wenn das überhaupt noch möglich ist, noch weiter zurück und auch die Kurse erfuhren weitere Rückgänge. Nur einzelne bevorzugte Werte wiesen zum Teil recht beachtliche Aufbesserungen auf, doch blieben sie fast in der Minderheit. Überwiegend schwach lagen Bankaktien, von denen Deutsche Bank, Darmstädter und Commerzbank je 2, Reichsbank 1,25, Diskontobank und Dresdner Bank je 0,5 nachgaben. Etwas fester lagen Sächsische Bank, die 0,25 aufbesserte. Von Transportwerten und Baugesellschafts-Aktien waren Spielerei Werke 1, Reichsbauakt. 1,25, Diskontobank je 2 rückläufig. Bei Maschinen- und Metallindustrieaktien zeigten sich wesentlich niedriger Unger mit 4, Eisebahn mit 2, Schönbörner mit 2,75, Dresdner Strickmaschinen mit 2,5, Eisebahn, Jantahi und Kuhnert je 2, Hartmann 1,5, Union-Werk 1, Carstmann und Schuberth & Salzer je 0,75. Etwas fester lagen May Stahl und Dresdner Schmelzwerke je +1,75, Metall-Dater 1 und Edsch, Bronze 0,65. Braueraktien verzeichneten nur geringe Kursveränderungen. Sehr fest lagen Reichsbank infolge des günstigen Abschlusses. Sie gewannen nicht weniger als zehn Prozent. Auch Bauhner Brauerei bestiegen 0,5 auf, während Kaffeebauerei 1 einbüßte. Von den Aktien der Papierfabriken wurden Dresdner Kälbermühlensäge 2, Erneuerung, Wismar und Veniger je 1, sowie Krause & Baumann 0,75 niedriger, dagegen Weissenborner 2 Prozent höher bewertet. Elektrowerte und Bahndaraktien erholten sich in Kraftwerke Westfalen um 4,5 und in Sachsenwerk um 3,25, wogegen Kraftwerk Thüringen 4,5, Thier, Elektr. Werf. 1,75, Geraer Elektro-Werk und Bergmann je 1 Prozent einbüßte. Von romanischen Werten erwießen sich als schwächer veranlagt Sächs. Glas - 2,25, Peromag - 1,5, Siemens, Glas und Glühlicht je - 1,25; Wunderlich, Triton, Deutsche Ton, Rosenthal und Glühbirnenhersteller je 1, während Tripia 2,5 und Tietz 1,5 gehiegt wurden. Auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien wuchsen sich größere Abfälle gefällig lassen Schulz mit 4, Vereinigte Länder mit 2, Valencienne mit 2, Parabelbetten mit 1,5, Engländerwerke, Sächs. Sammel, Bauhner Tuch, Plauerer Spitzen und Hiltmann mit je 1, andererseits besserten Dresdner Röhren 2, Runkelkalt Nierenfeld 1, Gombiner Aktienpinner 0,75, Ostberg und Richter jeder je 0,5 Prozent auf. Am Rentenmarkt lag das Geschäft gleichfalls sehr still bei meist leicht abwärtsgehenden Kursen.

\* Neufunderte Kurse für einzelne Pfandbriefe usw. 3 1/2 %ige Bankwirtsch. Pfandbriefe: Serie 10b a 11,25 bez. Br.; Serie 21 12 1/2 %; Serie 24 12 1/2 %; Serie 25 12 1/2 %; Serie 26 12 1/2 %; Serie 27 12 1/2 %; Serie 28 12 1/2 %; Serie 29 12 1/2 %; Serie 30 12 1/2 %; Serie 31 12 1/2 %; Serie 32 12 1/2 %; Serie 33 12 1/2 %; Serie 34 12 1/2 %; Serie 35 12 1/2 %; Serie 36 12 1/2 %; Serie 37 12 1/2 %; Serie 38 12 1/2 %; Serie 39 12 1/2 %; Serie 40 12 1/2 %; Serie 41 12 1/2 %; Serie 42 12 1/2 %; Serie 43 12 1/2 %; Serie 44 12 1/2 %; Serie 45 12 1/2 %; Serie 46 12 1/2 %; Serie 47 12 1/2 %; Serie 48 12 1/2 %; Serie 49 12 1/2 %; Serie 50 12 1/2 %; Serie 51 12 1/2 %; Serie 52 12 1/2 %; Serie 53 12 1/2 %; Serie 54 12 1/2 %; Serie 55 12 1/2 %; Serie 56 12 1/2 %; Serie 57 12 1/2 %; Serie 58 12 1/2 %; Serie 59 12 1/2 %; Serie 60 12 1/2 %; Serie 61 12 1/2 %; Serie 62 12 1/2 %; Serie 63 12 1/2 %; Serie 64 12 1/2 %; Serie 65 12 1/2 %; Serie 66 12 1/2 %; Serie 67 12 1/2 %; Serie 68 12 1/2 %; Serie 69 12 1/2 %; Serie 70 12 1/2 %; Serie 71 12 1/2 %; Serie 72 12 1/2 %; Serie 73 12 1/2 %; Serie 74 12 1/2 %; Serie 75 12 1/2 %; Serie 76 12 1/2 %; Serie 77 12 1/2 %; Serie 78 12 1/2 %; Serie 79 12 1/2 %; Serie 80 12 1/2 %; Serie 81 12 1/2 %; Serie 82 12 1/2 %; Serie 83 12 1/2 %; Serie 84 12 1/2 %; Serie 85 12 1/2 %; Serie 86 12 1/2 %; Serie 87 12 1/2 %; Serie 88 12 1/2 %; Serie 89 12 1/2 %; Serie 90 12 1/2 %; Serie 91 12 1/2 %; Serie 92 12 1/2 %; Serie 93 12 1/2 %; Serie 94 12 1/2 %; Serie 95 12 1/2 %; Serie 96 12 1/2 %; Serie 97 12 1/2 %; Serie 98 12 1/2 %; Serie 99 12 1/2 %; Serie 100 12 1/2 %; Serie 101 12 1/2 %; Serie 102 12 1/2 %; Serie 103 12 1/2 %; Serie 104 12 1/2 %; Serie 105 12 1/2 %; Serie 106 12 1/2 %; Serie 107 12 1/2 %; Serie 108 12 1/2 %; Serie 109 12 1/2 %; Serie 110 12 1/2 %; Serie 111 12 1/2 %; Serie 112 12 1/2 %; Serie 113 12 1/2 %; Serie 114 12 1/2 %; Serie 115 12 1/2 %; Serie 116 12 1/2 %; Serie 117 12 1/2 %; Serie 118 12 1/2 %; Serie 119 12 1/2 %; Serie 120 12 1/2 %; Serie 121 12 1/2 %; Serie 122 12 1/2 %; Serie 123 12 1/2 %; Serie 124 12 1/2 %; Serie 125 12 1/2 %; Serie 126 12 1/2 %; Serie 127 12 1/2 %; Serie 128 12 1/2 %; Serie 129 12 1/2 %; Serie 130 12 1/2 %; Serie 131 12 1/2 %; Serie 132 12 1/2 %; Serie 133 12 1/2 %; Serie 134 12 1/2 %; Serie 135 12 1/2 %; Serie 136 12 1/2 %; Serie 137 12 1/2 %; Serie 138 12 1/2 %; Serie 139 12 1/2 %; Serie 140 12 1/2 %; Serie 141 12 1/2 %; Serie 142 12 1/2 %; Serie 143 12 1/2 %; Serie 144 12 1/2 %; Serie 145 12 1/2 %; Serie 146 12 1/2 %; Serie 147 12 1/2 %; Serie 148 12 1/2 %; Serie 149 12 1/2 %; Serie 150 12 1/2 %; Serie 151 12 1/2 %; Serie 152 12 1/2 %; Serie 153 12 1/2 %; Serie 154 12 1/2 %; Serie 155 12 1/2 %; Serie 156 12 1/2 %; Serie 157 12 1/2 %; Serie 158 12 1/2 %; Serie 159 12 1/2 %; Serie 160 12 1/2 %; Serie 161 12 1/2 %; Serie 162 12 1/2 %; Serie 163 12 1/2 %; Serie 164 12 1/2 %; Serie 165 12 1/2 %; Serie 166 12 1/2 %; Serie 167 12 1/2 %; Serie 168 12 1/2 %; Serie 169 12 1/2 %; Serie 170 12 1/2 %; Serie 171 12 1/2 %; Serie 172 12 1/2 %; Serie 173 12 1/2 %; Serie 174 12 1/2 %; Serie 175 12 1/2 %; Serie 176 12 1/2 %; Serie 177 12 1/2 %; Serie 178 12 1/2 %; Serie 179 12 1/2 %; Serie 180 12 1/2 %; Serie 181 12 1/2 %; Serie 182 12 1/2 %; Serie 183 12 1/2 %; Serie 184 12 1/2 %; Serie 185 12 1/2 %; Serie 186 12 1/2 %; Serie 187 12 1/2 %; Serie 188 12 1/2 %; Serie 189 12 1/2 %; Serie 190 12 1/2 %; Serie 191 12 1/2 %; Serie 192 12 1/2 %; Serie 193 12 1/2 %; Serie 194 12 1/2 %; Serie 195 12 1/2 %; Serie 196 12 1/2 %; Serie 197 12 1/2 %; Serie 198 12 1/2 %; Serie 199 12 1/2 %; Serie 200 12 1/2 %; Serie 201 12 1/2 %; Serie 202 12 1/2 %; Serie 203 12 1/2 %; Serie 204 12 1/2 %; Serie 205 12 1/2 %; Serie 206 12 1/2 %; Serie 207 12 1/2 %; Serie 208 12 1/2 %; Serie 209 12 1/2 %; Serie 210 12 1/2 %; Serie 211 12 1/2 %; Serie 212 12 1/2 %; Serie 213 12 1/2 %; Serie 214 12 1/2 %; Serie 215 12 1/2 %; Serie 216 12 1/2 %; Serie 217 12 1/2 %; Serie 218 12 1/2 %; Serie 219 12 1/2 %; Serie 220 12 1/2 %; Serie 221 12 1/2 %; Serie 222 12 1/2 %; Serie 223 12 1/2 %; Serie 224 12 1/2 %; Serie 225 12 1/2 %; Serie 226 12 1/2 %; Serie 227 12 1/2 %; Serie 228 12 1/2 %; Serie 229 12 1/2 %; Serie 230 12 1/2 %; Serie 231 12 1/2 %; Serie 232 12 1/2 %; Serie 233 12 1/2 %; Serie 234 12 1/2 %; Serie 235 12 1/2 %; Serie 236 12 1/2 %; Serie 237 12 1/2 %; Serie 238 12 1/2 %; Serie 239 12 1/2 %; Serie 240 12 1/2 %; Serie 241 12 1/2 %; Serie 242 12 1/2 %; Serie 243 12 1/2 %; Serie 244 12 1/2 %; Serie 245 12 1/2 %; Serie 246 12 1/2 %; Serie 247 12 1/2 %; Serie 248 12 1/2 %; Serie 249 12 1/2 %; Serie 250 12 1/2 %; Serie 251 12 1/2 %; Serie 252 12 1/2 %; Serie 253 12 1/2 %; Serie 254 12 1/2 %; Serie 255 12 1/2 %; Serie 256 12 1/2 %; Serie 257 12 1/2 %; Serie 258 12 1/2 %; Serie 259 12 1/2 %; Serie 260 12 1/2 %; Serie 261 12 1/2 %; Serie 262 12 1/2 %; Serie 263 12 1/2 %; Serie 264 12 1/2 %; Serie 265 12 1/2 %; Serie 266 12 1/2 %; Serie 267 12 1/2 %; Serie 268 12 1/2 %; Serie 269 12 1/2 %; Serie 270 12 1/2 %; Serie 271 12 1/2 %; Serie 272 12 1/2 %; Serie 273 12 1/2 %; Serie 274 12 1/2 %; Serie 275 12 1/2 %; Serie 276 12 1/2 %; Serie 277 12 1/2 %; Serie 278 12 1/2 %; Serie 279 12 1/2 %; Serie 280 12 1/2 %; Serie 281 12 1/2 %; Serie 282 12 1/2 %; Serie 283 12 1/2 %; Serie 284 12 1/2 %; Serie 285 12 1/2 %; Serie 286 12 1/2 %; Serie 287 12 1/2 %; Serie 288 12 1/2 %; Serie 289 12 1/2 %; Serie 290 12 1/2 %; Serie 291 12 1/2 %; Serie 292 12 1/2 %; Serie 293 12 1/2 %; Serie 294 12 1/2 %; Serie 295 12 1/2 %; Serie 296 12 1/2 %; Serie 297 12 1/2 %; Serie 298 12 1/2 %; Serie 299 12 1/2 %; Serie 300 12 1/2 %; Serie 301 12 1/2 %; Serie 302 12 1/2 %; Serie 303 12 1/2 %; Serie 304 12 1/2 %; Serie 305 12 1/2 %; Serie 306 12 1/2 %; Serie 307 12 1/2 %; Serie 308 12 1/2 %; Serie 309 12 1/2 %; Serie 310 12 1/2 %; Serie 311 12 1/2 %; Serie 312 12 1/2 %; Serie 313 12 1/2 %; Serie 314 12 1/2 %; Serie 315 12 1/2 %; Serie 316 12 1/2 %; Serie 317 12 1/2 %; Serie 318 12 1/2 %; Serie 319 12 1/2 %; Serie 320 12 1/2 %; Serie 321 12 1/2 %; Serie 322 12 1/2 %; Serie 323 12 1/2 %; Serie 324 12 1/2 %; Serie 325 12 1/2 %; Serie 326 12 1/2 %; Serie 327 12 1/2 %; Serie 328 12 1/2 %; Serie 329 12 1/2 %; Serie 330 12 1/2 %; Serie 331 12 1/2 %; Serie 332 12 1/2 %; Serie 333 12 1/2 %; Serie 334 12 1/2 %; Serie 335 12 1/2 %; Serie 336 12 1/2 %; Serie 337 12 1/2 %; Serie 338 12 1/2 %; Serie 339 12 1/2 %; Serie 340 12 1/2 %; Serie 341 12 1/2 %; Serie 342 12 1/2 %; Serie 343 12 1/2 %; Serie 344 12 1/2 %; Serie 345 12 1/2 %; Serie 346 12 1/2 %; Serie 347 12 1/2 %; Serie 348 12 1/2 %; Serie 349 12 1/2 %; Serie 350 12 1/2 %; Serie 351 12 1/2 %; Serie 352 12 1/2 %; Serie 353 12 1/2 %; Serie 354 12 1/2 %; Serie 355 12 1/2 %; Serie 356 12 1/2 %; Serie 357 12 1/2 %; Serie 358 12 1/2 %; Serie 359 12 1/2 %; Serie 360 12 1/2 %; Serie 361 12 1/2 %; Serie 362 12 1/2 %; Serie 363 12 1/2 %; Serie 364 12 1/2 %; Serie 365 12 1/2 %; Serie 366 12 1/2 %; Serie 367 12 1/2 %; Serie 368 12 1/2 %; Serie 369 12 1/2 %; Serie 370 12 1/2 %; Serie 371 12 1/2 %; Serie 372 12 1/2 %; Serie 373 12 1/2 %; Serie 374 12 1/2 %; Serie 375 12 1/2 %; Serie 376 12 1/2 %; Serie 377 12 1/2 %; Serie 378 12 1/2 %; Serie 379 12 1/2 %; Serie 380 12 1/2 %; Serie 381 12 1/2 %; Serie 382 12 1/2 %; Serie 383 12 1/2 %; Serie 384 12 1/2 %; Serie 385 12 1/2 %; Serie 386 12 1/2 %; Serie 387 12 1/2 %; Serie 388 12 1/2 %; Serie 389 12 1/2 %; Serie 390 12 1/2 %; Serie 391 12 1/2 %; Serie 392 12 1/2 %; Serie 393 12 1/2 %; Serie 394 12 1/2 %; Serie 395 12 1/2 %; Serie 396 12 1/2 %; Serie 397 12 1/2 %; Serie 398 12 1/2 %; Serie 399 12 1/2 %; Serie 400 12 1/2 %; Serie 401 12 1/2 %; Serie 402 12 1/2 %; Serie 403 12 1/2 %; Serie 404 12 1/2 %; Serie 405 12 1/2 %; Serie 406 12 1/2 %; Serie 407 12 1/2 %; Serie 408 12 1/2 %; Serie 409 12 1/2 %; Serie 410 12 1/2 %; Serie 411 12 1/2 %; Serie 412 12 1/2 %; Serie 413 12 1/2 %; Serie 414 12 1/2 %; Serie 415 12 1/2 %; Serie 416 12 1/2 %; Serie 417 12 1/2 %; Serie 418 12 1/2 %; Serie 419 12 1/2 %; Serie 420 12 1/2 %; Serie 421 12 1/2 %; Serie 422 12 1/2 %; Serie 423 12 1/2 %; Serie 424 12 1/2 %; Serie 425 12 1/2 %; Serie 426 12 1/2 %; Serie 427 12 1/2 %; Serie 428 12 1/2 %; Serie 429 12 1/2 %; Serie 430 12 1/2 %; Serie 431 12 1/2 %; Serie 432 12 1/2 %; Serie 433 12 1/2 %; Serie 434 12 1/2 %; Serie 435 12 1/2 %; Serie 436 12 1/2 %; Serie 437 12 1/2 %; Serie 438 12 1/2 %; Serie 439 12 1/2 %; Serie 440 12 1/2 %; Serie 441 12 1/2 %; Serie 442 12 1/2 %; Serie 443 12 1/2 %; Serie 444 12 1/2 %; Serie 445 12 1/2 %; Serie 446 12 1/2 %; Serie 447 12 1/2 %; Serie 448 12 1/2 %; Serie 449 12 1/2 %; Serie 450 12 1/2 %; Serie 451 12 1/2 %; Serie 452 12 1/2 %; Serie 453 12 1/2 %; Serie 454 12 1/2 %; Serie 455 12 1/2 %; Serie 456 12 1/2 %; Serie 457 12 1/2 %; Serie 458 12 1/2 %; Serie 459 12 1/2 %; Serie 460 12 1/2 %; Serie 461 12 1/2 %; Serie 462 12 1/2 %; Serie 463 12 1/2 %; Serie 464 12 1/2 %; Serie 465 12 1/2 %; Serie 466 12 1/2 %; Serie 467 12 1/2 %; Serie 468 12 1/2 %; Serie 469 12 1/2 %; Serie 470 12 1/2 %; Serie 471 12 1/2 %; Serie 472 12 1/2 %; Serie 473 12 1/2 %; Serie 474 12 1/2 %; Serie 475 12 1/2 %; Serie 476 12 1/2 %; Serie 477 12 1/2 %; Serie 478 12 1/2 %; Serie 479 12 1/2 %; Serie 480 12 1/2 %; Serie 481 12 1/2 %; Serie 482 12 1/2 %; Serie 483 12 1/2 %; Serie 484 12 1/2 %; Serie 485 12 1/2 %; Serie 486 12 1/2 %; Serie 487 12 1/2 %; Serie 488 12 1/2 %; Serie 489 12 1/2 %; Serie 490 12 1/2 %; Serie 491 12 1/2 %; Serie 492 12 1/2 %; Serie 493 12 1/2 %; Serie 494 12 1/2 %; Serie 495 12 1/2 %; Serie 496 12 1/2 %; Serie 497 12 1/2 %; Serie 498 12 1/2 %; Serie 499 12 1/2 %; Serie 500 12 1/2 %; Serie 501 12 1/2 %; Serie 502 12 1/2 %; Serie 503 12 1/2 %; Serie 504 12 1/2 %; Serie 505 12 1/2 %; Serie 506 12 1/2 %; Serie 507 12 1/2 %; Serie 508 12 1/2 %; Serie 509 12 1/2 %; Serie 510 12 1/2 %; Serie 511 12 1/2 %; Serie 512 12 1/2 %; Serie 513 12 1/2 %; Serie 514 12 1/2 %; Serie 515 12 1/2 %; Serie 516 12 1/2 %; Serie 517 12 1/2 %; Serie 518 12 1/2 %; Serie 519 12 1/2 %; Serie 520 12 1/2 %; Serie 521 12 1/2 %; Serie 522 12 1/2 %; Serie 523 12 1/2 %; Serie 524 12 1/2 %; Serie 525 12 1/2 %; Serie 526 12 1/2 %; Serie 527 12 1/2 %; Serie 528 12 1/2 %; Serie 529 12 1/2 %; Serie 530 12 1/2 %; Serie 531 12 1/2 %; Serie 532 12 1/2 %; Serie 533 12 1/2 %; Serie 534 12 1/2 %; Serie 535 12 1/2 %; Serie 536 12 1/2 %; Serie 537 12 1/2 %; Serie 538 12 1/2 %; Serie 539 12 1/2 %; Serie 540 12 1/2 %; Serie 541 12 1/2 %; Serie 542 12 1/2 %; Serie 543 12 1/2 %; Serie 544 12 1/2 %; Serie 545 12 1/2 %; Serie 546 12 1/2 %; Serie 547 12 1/2 %; Serie 548 12 1/2 %; Serie 549 12 1/2 %; Serie 550 12 1/2 %; Serie 551 12 1/2 %; Serie 552 12 1/2 %; Serie 553 12 1/2 %; Serie 554 12 1/2 %; Serie 555 12 1/2 %; Serie 556 12 1/2 %; Serie 557 12 1/2 %; Serie 558 12 1/2 %; Serie 559 12 1/2 %; Serie 560 12 1/2 %; Serie 561 12 1/2 %; Serie 562 12 1/2 %; Serie 563 12 1/2 %; Serie 564 12 1/2 %; Serie 565 12 1/2 %; Serie 566 12 1/2 %; Serie 567 12 1/2 %; Serie 568 12 1/2 %; Serie 569 12 1/2 %; Serie 570 12 1/2 %; Serie 571 12 1/2 %; Serie 572 12 1/2 %; Serie 573 12 1/2 %; Serie 574 12 1/2 %; Serie 575 12 1/2 %; Serie 576 12 1/2 %; Serie 577 12 1/2 %; Serie 578 12 1/2 %; Serie 579 12 1/2 %; Serie 580 12 1/2 %; Serie 581 12 1/2 %; Serie 582 12 1/2 %; Serie 583 12 1/2 %; Serie 584 12 1/2 %; Serie 585 12 1/2 %; Serie 586 12 1/2 %; Serie 587 12 1/2 %; Serie 588 12 1/2 %; Serie 589 12 1/2 %; Serie 590 12 1/2 %; Serie 591 12 1/2 %; Serie 592 12 1/2 %; Serie 593 12 1/2 %; Serie 594 12 1/2 %; Serie 595 12 1/2 %; Serie 596 12 1/2 %; Serie 597 12 1/2 %; Serie 598 12 1/2 %; Serie 599 12 1/2 %; Serie 600 12 1/2 %; Serie 601 12 1/2 %; Serie 602 12 1/2 %; Serie 603 12 1/2 %; Serie 604 12 1/2 %; Serie 605 12 1/2 %; Serie 606 12 1/2 %; Serie 607 12 1/2 %; Serie 608 12 1/2 %; Serie 609 12 1/2 %; Serie 610 12 1/2 %; Serie 611 12 1/2 %; Serie 612 12 1/2 %; Serie 613 12 1/2 %; Serie 614 12 1/2 %; Serie 615 12 1/2 %; Serie 616 12 1/2 %; Serie 617 12 1/2 %; Serie 618 12 1/2 %; Serie 619 12 1/2 %; Serie 620 12 1/2 %; Serie 621 12 1/2 %; Serie 622 12 1/2 %; Serie 623 12 1/2 %; Serie 624 12 1/2 %; Serie 625 12 1/2 %; Serie 626 12 1/2 %; Serie 627 12 1/2 %; Serie 628 12 1/2 %; Serie 629 12 1/2 %; Serie 630 12 1/2 %; Serie 631 12 1/2 %; Serie 632 12 1/2 %; Serie 633 12 1/2 %; Serie 634 12 1/2 %; Serie 635 12 1/2 %; Serie 636 12 1/2 %; Serie 637 12 1/2 %; Serie 638 12 1/2 %; Serie 639 12 1/2 %; Serie 640 12 1/2 %; Serie 641 12 1/2 %; Serie 642 12 1/2 %; Serie 643 12 1/2 %; Serie 644 12 1/2 %; Serie 645 12 1/2 %; Serie 646 12 1/2 %; Serie 647 12 1/2 %; Serie 648 12 1/2 %; Serie 649 12 1/2 %; Serie 650 12 1/2 %; Serie 651 12 1/2 %; Serie 652 12 1/2 %; Serie 653 12 1/2 %; Serie 654 12 1/2 %; Serie 655 12 1/2 %; Serie 656 12 1/2 %; Serie 657 12 1/2 %; Serie 658 12 1/2 %; Serie 659 12 1/2 %; Serie 660 12 1/2 %; Serie 661 12 1/2 %; Serie 662 12 1/2 %; Serie 663 12 1/2 %; Serie 664 12 1/2 %; Serie 665 12 1/2 %; Serie 666 12 1/2 %; Serie 667 12 1/2 %; Serie 668 12 1/2 %; Serie 669 12 1/2 %; Serie 670 12 1/2 %; Serie 671 12 1/2 %; Serie 672 12 1/2 %; Serie 673 12 1/2 %; Serie 674 12 1/2 %; Serie 675 12 1/2 %; Serie 676 12 1/2 %; Serie 677 12 1/2 %; Serie 678 12 1/2 %; Serie 679 12 1/2 %; Serie 680 12 1/2 %; Serie 681 12 1/2 %; Serie 682 12 1/2 %; Serie 683 12 1/2 %; Serie 684 12 1/2 %; Serie 685 12 1/2 %; Serie 686 12 1/2 %; Serie 687 12 1/2 %; Serie 688 12 1/2 %; Serie 689 12 1/2 %; Serie 690 12 1/2 %; Serie 691 12 1/2 %; Serie 692 12 1/2 %; Serie 693 12 1/2 %; Serie 694 12 1/2 %; Serie 695 12 1/2 %; Serie 696 12 1/2 %; Serie 697 12 1/2 %; Serie 698 12 1/2 %; Serie 699 12 1/2 %; Serie 700 12 1/2 %; Serie 701 12 1/2 %; Serie 702 12 1/2 %; Serie 703 12 1/2 %; Serie 704 12 1/2 %; Serie 705 12 1/2 %; Serie 706 12 1/2 %; Serie 707 12 1/2 %; Serie 708 12 1/2 %; Serie 709 12 1/2 %; Serie 710 12 1/2 %; Serie 711 12 1/2 %; Serie 712 12 1/2 %; Serie 713 12 1/2 %; Serie 714 12 1/2 %; Serie 715 12 1/2 %; Serie 716 12 1/2 %; Serie 717 12 1/2 %; Serie 718 12 1/2 %; Serie 719 12 1/2 %; Serie 720 12 1/2 %; Serie 721 12 1/2 %; Serie 722 12 1/2 %; Serie 723 12 1/2 %; Serie 724 12 1/2 %; Serie 725 12 1/2 %; Serie 726 12 1/2 %; Serie 727 12 1/2 %; Serie 728 12 1/2 %; Serie 729 12 1/2 %; Serie 730 12 1/2 %; Serie 731 12 1/2 %; Serie 732 12 1/2 %; Serie 733 12 1/2 %; Serie 734 12 1/2 %; Serie 735 12 1/2 %; Serie 736 12 1/2 %; Serie 737 12 1/2 %; Serie 738 12 1/2 %; Serie 739 12 1/2 %; Serie 740 12 1/2 %; Serie 741 12 1/2 %; Serie 742 12 1/2 %; Serie 743 12 1/2 %; Serie 744 12 1/2 %; Serie 745 12 1/2 %; Serie 746 12 1/2 %; Serie 747 12 1/2 %; Serie 748 12 1/2 %; Serie 749 12 1/2 %; Serie 750 12 1/2 %; Serie 751 12 1/2 %; Serie 752 12 1/2 %; Serie 753 12 1/2 %; Serie 754 12 1/2 %; Serie 755 12 1/2 %; Serie 756 12 1/2 %; Serie 757 12 1/2 %; Serie 758 12 1/2 %; Serie 759 12 1/2 %; Serie 760 12 1/2 %; Serie 761 12 1/2 %; Serie 762 12 1/2 %; Serie 763 12 1/2 %; Serie 764 12 1/2 %; Serie 765 12 1/2 %; Serie 766 12 1/2 %; Serie 767 12 1/2 %; Serie 768 12 1/2 %; Serie 769 12 1/2 %; Serie 770 12 1/2 %; Serie 771 12 1/2 %; Serie 772 12 1/2 %; Serie 773 12 1/2 %; Serie 774 12 1/2 %; Serie 775 12 1/2 %; Serie 776 12 1/2 %; Serie 777 12 1/2 %; Serie 778 12 1/2 %; Serie 779 12 1/2 %; Serie 780 12 1/2 %; Serie 781 12 1/2 %; Serie 782 12 1/2 %; Serie 783 12 1/2 %; Serie 784 12 1/2 %; Serie 785 12 1/2 %; Serie 786 12 1/2 %; Serie 787 12 1/2 %; Serie 788 12 1/2 %; Serie 789 12 1/2 %; Serie 790 12 1/2 %; Serie 791 12 1/2 %; Serie 792 12 1/2 %; Serie 793 12 1/2 %; Serie 794 12 1/2 %; Serie 795 12 1/2 %; Serie 796 12 1/2 %; Serie 797 12 1/2 %; Serie 798 12 1/2 %; Serie 799 12 1/2 %; Serie 800 12 1/2 %; Serie 801 12 1/2 %; Serie 802 12 1/2 %; Serie 803 12 1/2 %; Serie 804 12 1/2 %; Serie 805 12 1/2 %; Serie 806 12 1/2 %; Serie 807 12 1/2 %; Serie 808 12 1/2 %; Serie 809 12 1/2 %; Serie 810 12 1/2 %; Serie 811 12 1/2 %; Serie 812 12 1/2 %; Serie 813 12 1/2 %; Serie 814 12 1/2 %; Serie 815 12 1/2 %; Serie 816 12 1/2 %; Serie 817 12 1/2 %; Serie 818 12 1/2 %; Serie 819 12 1/2 %; Serie 820 12 1/2 %; Serie 821 12 1/2 %; Serie 822 12 1/2 %; Serie 823 12 1/2 %; Serie 824 12 1/2 %; Serie 825 12 1/2 %; Serie 826 12 1/2 %; Serie 827 12 1/2 %; Serie 828 12 1/2 %; Serie 829 12 1/2 %; Serie 830 12 1/2 %; Serie 831 12

vereingelt aber doch auf 3 bis 5 % gingen. So verloren zunächst 5, Schuber & Salzer 4, Volppolp 3, Tittel & Krüger 1,5, Deutscher Eisenhandel 1,20, Sadorn 1,25, Verhältnismäßig gut gehalten waren...

Chemischer Börse vom 17. August.

Die Börse eröffnete die neue Woche in abgeschwächter Haltung und brachte kein bemerkenswertes Geschäft zustande. Warenmärkte drehten die Kurse mit wenigen Ausnahmen ab. Auch der Preisverfall lag bei nur kleinen Umläufen abgeschwächt.

Amthlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (17. August), and currency types (Gold, Brief). Lists various international locations like Holland, Belgien, Schweden, etc.

Reichsbank-Zinsfüße.

Reichsbank-Zinsfüße 9% Kassenkredit 11%.

Dresdner Schlachtwirtschaft vom 17. August. Auftrieb: Rind 200, Schwein 200, Kalb 200, etc. Preise für verschiedene Tierarten und Schlachtgewichte.

Berliner Kurse vom 17. August 1925

(Ohne Gewähr)

Large table of stock market prices for various companies and sectors, including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktionen, Brauerei-Aktionen, Industrie-Aktionen, and Kolonialwerte.

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.

Legal notices from the Dresden District Courts regarding company liquidations and partnerships. Includes entries for Dresdner Handelsregister, Auf Blatt 18488, Auf Blatt 19066, Auf Blatt 17977, Auf Blatt 10078, Auf Blatt 17312, and Auf Blatt 19067.